

Die Stadt Wernigerode hat in den Jahren 2010 und 2011 die sogenannte Grundausbauförderung des Landes Sachsen-Anhalt in Anspruch genommen.

Ziel dieser Förderung war es, eine flächendeckende Internetversorgung mit einer Download-Datenrate von mindestens 2MBit/s in den ländlichen Regionen aufzubauen. Da eine Förderung von Orten mit mehr als 10.000 Einwohnern nicht möglich war, konnte kein Antrag für die Wernigeröder Kernstadt gestellt werden, weshalb sich die Förderung auf unsere Ortsteile Silstedt, Reddeber, Benzingerode und Minsleben beschränken musste (Schierke war zu diesem Zeitpunkt bereits mit höheren Datenraten versorgt). Das im Rahmen dieser Maßnahme geförderte Funknetz, welches durch die Firma Heuer & Sack GbR betrieben wird, ist seit 2011 in den benannten Ortsteilen sowie in größeren Teilen der Innenstadt verfügbar.

Mit diesem Netz sind Download-Datenraten von bis zu 25 MBit/s möglich.

Weitere Angaben finden Sie auf der Internetseite des Betreibers:

<http://www.heuer-und-sack.de>

Mit einer durch den Landkreis Harz finanzierten Machbarkeitsstudie, deren Ergebnisse im Juli diesen Jahres den Kommunen im Landkreis vorgestellt wurden, liegt nun die Grundlage für die nächste Stufe des Breitband-Ausbaus in Wernigerode vor. Die Autoren der Studie - das An-Institut HarzOptics GmbH der Hochschule Harz - bescheinigen der Stadt Wernigerode die Antragsfähigkeit in beiden NGA-Förderschienen des Landes: Der Förderung nach Wirtschaftlichkeitslücke, in deren Rahmen der Breitband-Ausbau durch ein externes Unternehmen bezuschusst wird, sowie der Infrastruktur-Förderung, bei der die Kommune selbst passive Breitband-Infrastruktur aufbaut und diese anschließend an Netzanbieter verpachtet. In beiden Förderlinien ist eine Antragstellung derzeit noch nicht möglich, wird es jedoch voraussichtlich bis Jahresende sein.

Welche der beiden Linien aus Sicht der Verwaltung die für Wernigerode geeignetere ist, kann derzeit noch nicht festgestellt werden, da hierfür noch diverse interne wie externe Rücksprachen erforderlich sind, die in den kommenden Monaten erfolgen werden. Derzeit gehen wir davon aus, bis Ende des Jahres eine Festlegung auf eine der beiden Förderoptionen treffen und 2015 einen entsprechenden Förderantrag einreichen zu können.